

Gedichte von Dagan

Frankfurt/Oder (rue). Das Theater Frankfurt plant ein Theaterprojekt mit deutschen und polnischen Student(inn)en.

Das Projekt soll ein halbes Jahr dauern. Im Mittelpunkt stehen Gedichte Batsheva Dagens aus ihrem Band „Gesegnet sei die Phantasie – verflucht sei sie“. Die Idee zu diesem Projekt ist das Ergebnis eines Gesprächs. Theaterfrau Ute Radüg lernte Anfang Dezember auf einem Flug von Tel Aviv nach Berlin Batsheva Dagan kennen. Die Autorin war gerade auf dem Weg zu Vorstellung ihres Gedichtbandes. „Wegen der beeindruckenden Schilderungen wurden wir uns schnell einig, dieses Buch auf die Frankfurter Bühne zu bringen“, sagt Ute Radüg. Das Theaterprojekt ist vielfältig. Einerseits werden sich deutsche und polnische Jugendliche unter anderem auf Grundlage der Dagan-Texte mit der Thematik auseinandersetzen. Anderer-

seits wird es im Rahmen der Aufführungen für die Jugendlichen und das Publikum die Möglichkeit zur Diskussion und zum Gespräch mit der Verfasserin selbst geben.

Batsheva Dagan weilte vergangenen Mittwoch in Frankfurt. Im Theater Frankfurt war die 81-Jährige dabei, als das Projekt vorgestellt wurde. Geboren ist sie im polnischen Lodz. Mit gefälschten arischen Papieren gelangte sie nach Deutschland und musste als Dienstmädchen in Mecklenburg arbeiten. Nach ihrer Verhaftung wurde sie nach Auschwitz-Birkenau deportiert und Anfang 1945 in das Konzentrationslager Ravensbrück gebracht. Nach der Befreiung ging sie nach Belgien. Dann siedelte sie nach Palästina und lebt heute als Psychologin in Israel. Die im Projekt erarbeiteten Theaterstücke werden in mehreren Städten aufgeführt. So stehen Frankfurt, Slubice, Eisenhüttenstadt, Müncheberg und Seelow auf dem Spielplan.



Ein Lächeln für die Kamera: Daniel Heinz vom Theater Frankfurt und Psychologin Batsheva Dagan aus Israel. Foto: big